

kriege war so schroff, daß man sich fragt: Wäre die Jugendbewegung der Burschenschaft damals nicht gerade erst in den Anfängen und ASCHER nicht ein so unbedeutender Skribent gewesen, hätte dieser Gegensatz nicht bereits damals fanatische Fehmegedanken herausgefordert wie vier Jahre später die, denen der in ASCHERS Kreisen anscheinend als Klassiker gewertete KOTZEBUE zum Opfer fiel?

## VI.

### Das Kriegserlebnis.

Einstweilen mußte die Lage der Jugend erst zum vollen Bewußtsein kommen, denn das Jahr der Bundesakte war ja auch das des Maiversprechens einer preußischen Konstitution und des damit zusammenhängenden „Jakobinismus“ der HARDENBERGSchen Regierung, die ein Jahrfünft lang den Elan der Kriegsteilnehmer auf das Triebwerk einer preußisch-deutschen Machtpolitik zu leiten versuchte. Der Nationalitätenstaat Österreich konnte aus dem Instinkt seiner rein konservativen Interessen heraus sogleich mit Entschiedenheit die nationale Bewegung, die ihre Schuldigkeit getan hatte, verabschieden und durch den Mund seines Staatspublizisten FRIEDRICH GENTZ verkünden<sup>114</sup>: „Die Feldzüge von 1813, 1814 und 1815 haben an einem ewig denkwürdigen Beispiel gezeigt, was unter guter Leitung die Riesenkraft einer harmonischen Bewegung in allen Gliedern des gesellschaftlichen Körpers vermag. Vom Monarchen bis auf den Bauern herab hat jeder das Seinige getan, und insofern war der Sieg ein gemeinsames Gut, dessen alle sich zu erfreuen berechtigt sind. Diese Ansicht ist die gerechteste, die großmütigste, die wohlthätigste; sie würde auch in Deutschland nie gestört worden sein, wenn nicht leidenschaftliche Schriftsteller versucht hätten, sie durch die ihrige zu verdrängen. Sobald einmal getrennte und ausschließende Ansprüche laut werden, muß es jedem erlaubt sein, auch die entgegengesetzten geltend zu machen, und wenn diese vollends die überwiegenden sind, so wäre es unwürdige Nachgiebigkeit, eiteln Deklamatoren ohne Widerspruch das Feld zu überlassen. Ob NAPOLEON durch regelmäßige Streitkräfte allein, ohne Freiwillige, ohne Volksbewaffnung, gestürzt worden wäre, ist ein Problem, worüber unter Sachverständigen die Meinungen geteilt sein können; die Möglichkeit liegt außer allem Zweifel. Daß aber umgekehrt alle Aufgebote, alle Landstürme und

<sup>114</sup> Über das Wartburgfest in Schriften ed. G. SCHLESIER 3 (1839), 43f.